

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Gericht:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 37.—, in den Ausgabestellen: M. 38.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 40.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 7.—, Finanz- und Publikums-Anzeigen M. 10.—, auswärtsige Anzeigen M. 10.—, zweite Anzeigen M. 5.—, auswärtsige Anzeigen M. 5.— für die einseitige Anzeigen- oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Museen entwerfender Nachdruck. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 16. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 378. • 70. Jahrgang.

Wirtschaft oder Geist?

Von Anton Erbselen, M. d. R.

Alle Welt redet von wirtschaftlichen Dingen, von hohen Preisen, von schlechtem Auskommen, von tiefen oder hohen Löhnen, von einer Katastrophensituation, von hohen Gewinnen, von verminderter Arbeitsleistung. Ganze Seiten könnte man füllen, wenn man auch nur die allgeräuschtesten Dinge niederzuschreiben wollte, über die jedermann redet, und es würde sich zeigen, daß sie immer das Geld, die Wirtschaft, den Lohn, die Preise betreffen. Das gilt auch für die Arbeitnehmerkreise. Nie gab es so viele Lohnbewegungen wie jetzt, im Zeitalter des rapid sinkenden Geldwertes, wo alle vier Wochen, alle 14 Tage, alle 8 Tage die Kaufkraft des Lohnes sinkt und schnell der Papier-schimmel bestiegt werden muß, um eine Strede Weges hinter den rasend davonjagenden Preisen herzurennen. Der Bezirksleiter, der Geschäftsführer, die ehemals — es ist lange her — noch etwas Zeit fanden, um sich um geistige Dinge, um Weltanschauungsfragen, um wissenschaftliche Fragen, um gute Bücher zu kümmern, sind heute nur noch Dreher an der Preis- und Lohn-schraube. Sie stützen aus einer Lohnbewegung in die andere. Es muß so sein. Es geht wohl nicht anders. Aber geistig, werden sie dabei samt ihren Mitglie-dern, gibt es Lohnbewegungen, dann sind die Versammlungen brechend voll. Handelt es sich um andere Fragen, etwa um die großen Zusammenhänge der Geldentwertung, der Weltwirtschaft, der Politik, des Geistes, dann sind die Säle leer. Dann heißt es: Was geht uns das an? Ganz kluge Leute behaupten sogar, man dürfe überhaupt über nichts anderes reden als über wirtschaftliche Dinge. Die Wirtschaft ist entscheidend, heißt es dann. Wozu Politik, wozu Wissenschaft? Redet nur von Preisen und Preissteigerungen, von Löhnen und Gewinnen, spricht nur „freilebend“ mit Vorbehalts-klausel. Alles andere sei unsinnig, zeitraubend, überflüssig. „Entpolitisierung der Wirtschaft!“ heißt eines dieser halbfaulen, halbweisen Schlagworte. Wirtschaft ist sehr wichtig, denn von ihr hängt ein großer Teil des materiellen Lebens aller Volksgenossen ab.

Aber Wirtschaft ist nicht das Wichtigste. Es gibt Dinge, die höher stehen als die Wirtschaft und der Schnaps. Es ist ein Irrtum, der wohl eine seiner Quellen in den Lehren des altliberalen Mandarientums hat, daß man es jedem Menschen überlassen könne, mit kräftigen Ellbogen für sich selbst zu sorgen, dann werde auch die Gesamtheit am besten fahren. Das mag noch so halbwegs richtig sein in normalen Zeiten, wenn Staat und Gesellschaft feststehen, ungefährdet sind, gewissermaßen wie selbstverständlich stillschweigend von allen anerkannt und vorausgesetzt werden. Heute leben wir in solchen Zeiten nicht. Heute steht alles in Frage, selbst die elementarsten Voraussetzungen des elementaren Seins. Wir haben es an der Ermordung Rathenaus, Erbbergers. Heute gibt es Menschen, die es für eine edle Tat halten, einen Führer der Republik zu ermorden. Man mag diese Leute als Verblendete, als Toren, als Irrsinnige oder was sonst betrachten, die Tatsache, daß es Menschen, organisierte Barden gibt, die eine der Grundvoraussetzungen der menschlichen Gesellschaft verneinen, ist damit nicht aus der Welt geschafft. Und das sind ja nicht die einzigen. Der Wucherer und Schieber, der zielbewußt seine Nächsten betrügt, ist auch ein Feind der Gesellschaft. Der Räuber, der Läden plündert, Menschen erschlägt und beraubt, ist ein solcher Feind. Der Arbeitsscheue, sei es im Frad oder in Lumpen, der sich irgendwie vom Schweisse seiner Mitmenschen mästet, verneint die Grundlage jeder Gesellschaft und damit die Grundlage jedes sozialen Seins.

In sozialer Gesellschaft vollzieht sich eine ungeheure Revolution, nämlich die Aufzehrung großer Teile der Vermögenssubstanz durch die Geldentwertung. Während einige ganz Große dabei gewinnen, verarmen die meisten anderen dabei. In dieser Schicht von Hunderttausenden, die ihr Ererbtes oder erworbenes Vermögen dahinschmelzen sehen, steckt aber ein ungeheurer Explosivstoff, der eines Tages unter geeigneten Voraussetzungen die ganze Gesellschaft zerschütten kann. Diese Schicht der wildgewordenen Spielbürger hat in allen Revolutionen der Vergangenheit die Rolle blinden Zerstörers gespielt.

Das sind nur einige Hinweise, aber jeder merkt schon, worauf es ankommt, nämlich: Wichtiger als Wirtschaft und als das Wohlergehen des einzelnen ist es, ob in uns allen der Wille für die Gesamtheit, d. h. letzten Endes für den Staat und die Gesellschaft lebt. Das ist aber zum entscheidenden Teile eine Frage der Gesinnung, der Ideale, des Glaubens an unsere Zukunft. Diese Gesinnung wird immer stillschweigend als selbstverständlich vorausgesetzt, wenn man so viel

von Wirtschaft redet. Aber wer zuseht, erkennt sehr schnell, daß diese stillschweigende Selbstverständlichkeit abtrübselt, zerschmilzt als Folge der Umwälzung, die Krieg und Friedensvertrag und Geldentwertung gebracht haben. Tatsächliche Not, oft auch eingebildete Not sind es, die unseren sozialen Willen verzehren. Es ist leicht, sozial zu sein, wenn man genug hat oder gar Überfluß besitzt. Es ist eine alte Erfahrung, daß Staat und Gesellschaft am festesten stehen, wenn es möglichst allen Volksteilen gut geht, wenn sie genügend zu essen und sich zu kleiden haben. Aber die große Probe auf die soziale Gesinnung des Volkes, auf die Festigkeit des Staatswillens kommt erst, wenn es schlecht geht, wenn man entbehren und entkufen muß. Und in einer solchen Probezeit sind wir — jetzt und wir kommen noch mehr hinein. Denn zu den unvermeidlichen, in den Kriegsfolgen selbst begründet liegenden Ursachen schlechter Zeiten treten auch noch die Folgen der Reparationsforderungen. Das sind Vorgänge, die zur materiellen Not auch die geistige Not noch hinzufügen, und die auch von dieser Seite aus den Staatswillen unterhöhlen. Immer muß der Gedanke lebendig bleiben: es gibt Dinge, die tiefere Wurzeln haben und höher hinausschauen müssen als der Streit um den Stundenlohn und das Papiergeld. Und in Zeiten wie heute muß man sich auf diese Dinge, auf die Seele der Bewegung immer wieder besinnen, weil sie sonst verschüttet wird vom Schutt der Tagesereignisse!

Die Feuerungsaktion für die Beamten und Staatsarbeiter.

Br. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gemeldet, hatte sich am letzten Samstag eine aus Vertretern der Spitzenorganisationen zusammengesetzte Deputation zum Reichsfinanzminister begaben, um bei ihm wegen einer baldigen Einleitung einer neuen Feuerungsaktion für die Beamten und Staatsarbeiter vorstellig zu werden. In Abwesenheit des erkrankten Ministers Dr. Hermes wurde die Deputation von Ministerialrat Dr. Kühnemann und von Ministerialdirektor v. Schlieffen empfangen, die die Wünsche der Organisationen entgegennahmen und den Mitgliedern der Kommission erklärten, daß die Einleitung von abschließenden Verhandlungen auch den Wünschen des Reichsfinanzministers entspreche und daß die genannten Herren eben zu diesem Zweck ihren Urlaub abgebrochen hätten. Seitens des Vertreters des Finanzministers wurde ferner die Meinung vertreten, so wohl den Regierungen der Länder wie auch den Selbstverwaltungen mit Rücksicht auf die sich häufenden Unruhen und den Mangel an Arbeitskräften, den Apparat, der bisher bei allen beratenden Verhandlungen in Verwendung geblieben, zu vereinfachen und mit Rücksicht auf die Kostenersparnis abzubauen. Nach Einholung der entsprechenden Vollmachten von Minister Dr. Hermes sollen die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Organisationen am Donnerstagvormittag 10 Uhr wieder beginnen. Am Mittwoch wollen die Verbände noch einmal unter sich zu einer Vorberatung zusammentreten.

Überblicken im Bergbau?

Br. Bochum, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Repräsentanten des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands hat hier eine Entscheidung angenommen, die in mehrfacher Hinsicht von großer Bedeutung ist. Einmal wird darin der unabweisliche Charakter des Spannungsabkommens mit seiner Verpflichtung einer jährlichen Bezahlung von 24 Millionen Tonnen Steinkohlen auf härteste betont, zum anderen spricht aus dem Beschlusse, sofort mit den ausländischen Stellen Verhandlungen einzuleiten, um den aus der Kohlennot drohenden Gefahren zu begegnen, offenbar die Bereitschaft zur Leistung von Überbieten. Diese Bereitschaft entspringt ausgedehnten Wünschen der Laien, daß der längst abgeschlossene Mantelvertrag der Bergarbeiter einige wichtige Rechte garantiert und daß das Arbeitsverhältnis die Arbeitszeit im Bergbau endgültig regelt. Das heißt, daß die Bergarbeiter, nachdem sie ihre Forderungen durchsetzen haben, nun grundsätzlich zu erhöhten Leistungen bereit sind. Dieser Entschluß ist um so erfreulicher, als alle Verläufe, die Bergarbeiter zu Überbieten zu bewegen, in den letzten Monaten stets an ihren Forderungen scheiterten. Leider kommt dieser Entschluß recht schon etwas spät. Bekanntlich steht der Eisenbahn immer nur in den Sommermonaten ein genügender Wagenpark zum Abtransport von Kohlen zur Verfügung, der mit dem Beginn der Ernte eine gewaltige Einschränkung erfährt. Bis die Verhandlungen nun zu einem Ergebnis geführt haben werden, ist leider die beste Zeit vorüber.

Streik der Königsberger Hafenarbeiter.

Br. Königsberg, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die hiesigen Hafenarbeiter haben die Arbeit eingestellt, ohne die Verhandlungen über ihre Lohnforderungen abzuwarten.

Beschlagnahme von alten Steinkohlschlacken.

Br. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die interalliierte Kommission hat bei der „Europäischen Film-Allianz“ (Eia) etwa 500 alte Steinkohlschlacken mit Beschlagnahme, die von der Eia für die Aufnahme eines Filmes gebraucht wurden und die ihr von verschiedenen Maschinenherstellern geliefert wurden. Obwohl darauf aufmerksam gemacht wurde, daß es sich um alte Schlacken handelt, ist es nicht gelungen, diese Schlacken freizubekommen. Die Kommission hat die Waffen der Gesellschaft jedoch bis zur Beendigung der Aufnahme überlassen.

Die unklare Lage nach dem Abbruch der Konferenz

Br. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten, die aus London und Barier Quellen bei den amtlichen Beratern eintrifft, geben kein klares Bild über die Folgen, die der Abbruch der Konferenz der Konferenz nach sich ziehen wird. An amtlicher Berliner Stelle liegen bisher außer der bekannten Note der Reparationskommission keine Kundgebungen von der Entente vor, obwohl heute nicht nur die durch die Note der Reparationskommission fürstiftete und ohne neue Terminfestsetzung vorgeschriebenen Reparationszahlungen mit fünfzig Millionen Mark fällig sind, sondern auch die Ausleihzahlungen in Höhe von 2 Millionen Pfund Sterling. Der „Matin“ läßt sich zwar aus Berlin melden, die deutsche Regierung verfüge über diese 2 Millionen Pfund, um dem Verfallstermin gemäß den Londoner Vereinbarungen vom 10. Juni 1921 beizukommen. Wie demgegenüber aber festgestellt wird, ist dies keineswegs der Fall. Die Reichsregierung ist lediglich in der Lage, die in ihrem Schuldenscheine in Aussicht genommene Zahlung von 500 000 Pfund Sterling zu leisten, also den vierten Teil der fälligen Ausleihzahlungen. Gerade die Unklarheit in der Frage der Ausleihzahlungen ist es, die in Berlin Besorgnis erregt. Es wurde zwar ein Bericht verbreitet, wonach für die Ausleihzahlungen auf Vorschlag der Finanzkommission der Londoner Konferenz die Gewährung eines Ausleihs von vier Wochen oder bis 1. November von der letzten Vollversammlung der Konferenz bewilligt worden ist, doch ist hieron an dieser Stelle nichts bekannt. Die einzelnen Reichsminister haben sich heute mittags in der Reichskanzlei versammelt, um zu der durch den Abbruch der Konferenz anfallenden unklaren Lage Stellung zu nehmen. Man weiß vor allem nicht, ob die fälligen 2 Millionen Pfund Sterling leicht zu leisten sind oder ob die in London in dieser Frage vereinbarte Handlungsweise der einzelnen Alliierten bereits für den Termin am 15. August in Kraft getreten ist. Man hält diesen Fall für bedeutend komplizierter, da man hofft, daß dann England die schwierige Lage Deutschlands einleitet und auf seinen Anteil an den Ausleihzahlungen, der ja den größten Betrag darstellt, verzichtet, so daß die vorhandenen 500 000 Pfund Sterling zur Befriedigung der unruhigen Frankreichs und eventuell Belgians verwendet werden können. Ist dies nicht der Fall und muß die ganze Summe von 2 Millionen Pfund geleistet werden, so weiß man noch nicht in Berlin, was dann entfallen wird, denn es steht unbedingt fest, daß wir heute nur die Summe, die wir in unserem Schuldenscheine selbst in Vorschlag gebracht haben, nämlich 500 000 Pfund Sterling, bezahlen können und es unterliegt hier bereits keinem Zweifel, daß die Zahlung dieser Summe nur unter den größten Schwierigkeiten möglich gewesen ist, da sich inzwischen die Verhältnisse unannehmlich Deutschlands weiter verschlimmert haben. Die ganze Lage wird anstandslos der Tatsache, daß die Ententebevollmächtigten wiederum auseinandergegangen sind, ohne eine Einigung erzielt zu haben, die der kritischen Finanzlage des Deutschen Reiches irgendwelche Rechnung trägt und an Stelle der drohenden Retoriken ein Übereinkommen setzt, um uns eine Atempause zu gewähren, in Berliner Regierungskreisen als recht ernst betrachtet.

Auch die Entwicklung an der Börse bereitet der Reichsregierung schwere Sorgen, denn die Bankstimmung, die gestern Abend am Devisenmarkt herrschte und den Dollar auf 900 trieb, hat sich heute früh anstandslos der unannehmlichen Haltung Frankreichs, die auch die letzten Optimisten enttäuschte, in unabweisbarer Bestätigung fortgesetzt. Der Dollar ist heute früh mit 920 ein. Dem in geringem Umfang herauskommenden Devisenmaterial stand eine geradezu stürmische Nachfrage gegenüber, so daß der Dollarkurs schon um 10 Uhr 1020 bis 1025 notierte und bei der ununterbrochen ankommenden Nachfrage gegen 10.30 Uhr mit 1025 bis 1030 umgewälzt wurde. Nachdem der Kurs vorübergehend 1040 gestiegen hatte, handelte man ihn um 11 Uhr wieder mit 1000 bis 1010. Diese pessimistische Auffassung der Lage, die an der Börse zum Ausdruck kam, ist auch in Berliner politischen Kreisen vorhanden. Man sieht dort die Lage nach den erfolglosen Verhandlungen in London äußerst skeptisch an. Wenn da und dort die Hoffnungen auf einen Bruch der Entente ausgedrückt worden ist, so muß diese Hoffnung als äußerst trübselig bezeichnet werden. Auch wenn es zu einem Bruch der Entente kommen sollte, würde doch Deutschland nichts dabei gewinnen. Die Vermehrung der Anleihebeiträge an die Reparationskommission wird ungünstig beurteilt, da die Zusammenfassung dieser Kommission nicht die Gewähr dafür bietet, daß sie zu einem für Deutschland annehmbaren Ergebnis kommen wird. Selbst bei voller Belegung in der Reparationskommission bildet der französische Präsident den ausschlaggebenden Faktor.

Überweisung von 500 000 Pfund Sterling als Ausleihzahlungen.

Br. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Frage der Ausleihzahlungen wird folgendes amtliches Kommando verbreitet: Die deutsche Regierung hatte durch alle laufenden Noten am 14. Juli an die Regierungen Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens den Antrag gestellt, hinsichtlich der Verpflichtungen aus dem Ausleihungsverfahren eine anderweitige Regelung zu treffen und dabei zum Ausdruck gebracht, daß die monatlichen Zahlungen von Ausleihzahlungen 1 Million Pfund Sterling nicht übersteigen sollten. Auf diesem Antrag ist der deutschen Regierung die erwartete gemeinschaftliche Entscheidung der Alliierten nicht zugekommen. Die deutsche Regierung hat deshalb entsprechend ihrer der französischen Regierung mit der Note vom 6. August angedehnten Zusage, für den Fall des Ausbleibens einer gemeinschaftlichen Entscheidung der Alliierten auch diesmal ihren vertraglichen Verpflichtungen im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit nachzukommen, heute den Gesamtbeitrag von 500 000 Pfund Sterling zur Veranschlagung gestellt. Dieser Betrag ist dem britischen und französischen Ausleihsausschuß für die heute stattfindende Abrechnung im Kreditkonto nach Verhältnis ihrer Kreditkalden überreicht worden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. gewissenh. arbeit.

Kontoristin

für alle Bureauarbeiten
per sofort oder 1. Sept.
gekauft. Nur vertrauens-
würdige, bestmögliche, Dam.
wollen sich melden.

Kochmädchen

Verwertung, Gefälligkeit
mit bestmög. Halt.

Kochmädchen

gekauft zur Annahme.
Auss. v. Bäcker. Bedien.
des Tel. Etwas Kennntn.
in Stenogr. u. Schreibm.
ern. Selbstgekauft. Angeb.
u. D. 697 Tagbl.-Verlag.

Dame

mit franzö. u. englischen
Sprachkenntn., für sofort
gekauft.

Verkaufserinnen

für Spezialgeschäft
gekauft.

pers. Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Besseres Mädchen

od. Schmecker, kinderlieb.
auch leicht. Arbeiten
mit übern. u. monatl.
Kind für sofort oder um
1. Sept. gesucht. Borau-
stellen bei Heine, Kranke.
Adelheidstr. 62.

Gebildetes Fräulein

oder Frau ohne Anhang
zur Entlastung der Haus-
frau gesucht. Offerten u.
M. 696 Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin

mit gutem Zeugnis. in
eine Pension gesucht.
Auguststraße 9.

Frau von Stryk

Martinstraße 9, sucht
Köchin
welche auch alle Ar-
beiten des klein. Haus-
haltes übernimmt.
Hoher Lohn.
Sich vorstell. daselbst
zwischen 12 u. 3 Uhr.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Köchin

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Gefucht von holl. Kom.

früher für leichte Hausarbeit
und Belorg. bei Fam.-Anstalt.
Adresse: Frau S. S. Ode.
Schützenhofstraße 14.

Küchenmädchen

mit gutem Zeugnis. in
eine Pension gesucht.
Auguststraße 9.

Braves ord. Mädchen

bei sehr hohem Lohn in
gute Stellung ges. Bor-
stellung vorn. 10-12
nachm. 5-6 Dr. Schmitt.
Rheinstraße 38. Bari.

Tücht. es. Alleinmädchen

in klein. Haushalt zwei
Damen. wo Dame tags-
über im Geschäft. per sof-
oder 1. 9. mit gut. Emp-
fehlung ges. Borau-
stellen bei Heine, Kranke.
Adelheidstr. 62.

Ordentliches junges

Mädchen
gegen guten Lohn gesucht
Dobbeimer Str. 35. 1.

Einzelne Dame

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Alleinmädchen.

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Küchenmädchen

Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Tücht. Monatsfrau

2-3 Std. vorm. gesucht
Kerolal 13. 1.
Monatsfrau gesucht
Weinbergstraße 13.

Monatsfrau od. Mädch.

2 Std. morgens gesucht
Mauritiusstraße 5. 2. 1.

Monatsmädchen

werthl. 3 Std. vorm.
gesucht Emier Str. 24. 1.

Putzfrau

für 3 Stunden. tägl. vorm.
gesucht. Frau E. Wede-
meier. Wilhelmstraße 23.

Frau für nachmittags

auf fünf Stunden ins
Badhaus zum Putzen ge-
sucht. Wilhelmstraße 52.

Laufmädchen

lofort gesucht.
Vina Baer. Lange 44.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Intelligentes junges

Herr oder Dame
taugl. gebildet. oder mit
Sprachkenntn. per sof-
oder bald zur Einarbeit
für kleines Reisebureau
gesucht.

Buchhalter gesucht.

Off. u. 3. 695 Tagbl.-B.
Selbstständig. bilantisch

Junger Verkäufer

mit Sprachkenntnissen für
sofort oder später gesucht.
Offerten an S. Kneipp
Nachl. Goldstraße 9.

Lehrling

aus guter Familie zum
1. Oktober gesucht. Off.
an S. Kneipp Nachl.
Goldstraße 9.

Gewerbliches Personal

Guter Damenfrisier
u. Kosmetiker. sowie tücht.
Zirkelsof. gesucht.

Damen-

schneider
Suche für eine hüb-
sch. amerik. Köchin eine
die die französische Küche
versteht. Gute Besch.
Voraussetzungen 10-3 nachm.
Wienstraße 14. B. 1.

Rod- und

Hofenschneider
(1. Tarif) sucht
H. Meißner. Neug. 3.

Tücht. Schneidergehilfen

für Grob- u. Kleintüch-
ter gesucht. Müller. Walter
Straße 84.

Junger Gärtnergehilfe

evtl. in Hof u. Bohn-
gekauft. Müller. Walter
Straße 84.

Braver Junge

für Botengänge gesucht
Winteler Straße 3. 3. r.

Kellerei-Gehilfen

aus der Wein- und Sekt-
branche bevorzugt. lofort
gesucht. W. H. Gell.
Wartelstraße 7.

Junger Hausburche

per lofort gesucht.
Kram. Becker.
Reberstraße 8.

Hausburche

junger auferlässiger. lof-
gesucht. Kott im Hause.
Bäckerei Steinmann.
Müllerstraße 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge Dame
in ungefährt. Stellung.
Russl. u. holl. Handels-
schulbildung mit 24 Jhr.
Tätigkeit in Bankfach u.
Korrespondenz. lofort zum
1. Okt. entp. Stellung.
Angebote unter D. 698
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin

35 Jahre alt. welche
außer der Muttersprache
französisch in Wort und
Schrift beherrscht. Schreib-
maschine u. Buchhaltung
versteht. lofort passendes
Engagement als Sekre-
tärin. Dolmetscherin oder
auch als Hausdame in
einem Hotel. War lange
Jahre in Familie und
Büro tätig. Offerten u.
M. 183 an den Tagbl.-
Verlag.

Perfekte Stenotypistin

lofort passende Stelle. Off.
u. D. 694 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Geschäftsfraulein

langj. Filialleiterin lofort
zum 1. Okt. pass. Stelle.
eventuell als

Kassiererin.

Off. u. S. 697 Tagbl.-B.

Solides Fräulein

gel. Alters. hr. Frau.
versteht im Verkauf und
Servieren. lofort Stell.
in nur feiner Konditorei od.
Tee- u. Café. auf 1. Sept.
oder später. Offert. unt.
D. 695 an den Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Putz!
Modistin welche nur in
ersten Geschäften w. lofort
Heimarbeit. Offerten u.
D. 697 an den Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Gebild. Fräulein
aus d. Fam. die franzö-
Sprachl. versteht. näht und
büg. lofort Stellung als
Zimmermädchen in aut.
Hotel. Angeb. u. D. 695
an den Tagbl.-Verlag.

Dame

instr. conn. parl. franc.
parle angl. allem. ital.
bonne music. (piano).
cherche occ. ser. corresp.
traduct. leçons. D. comp.
Voyagerait. Exc. refer.
Ecrire: Mme. S. Rosen.
35 Sonnenberger Straße.

Fräulein

gekauft. Alters. verheir.
Franz. lofort. a. genig.
Englisch. lofort pass. Besch.
Off. u. D. 692 Tagbl.-B.

Junges

Mädchen
aus guter Fam. Deutsch-
Südtirolerin. der franz.
u. ital. Sprache

